

Feuerwehr-Laufkarten

Informationen zur Fertigung von Feuerwehr-Laufkarten

Inhaltsverzeichnis:	Seite
1 Einleitung	3
2 Erstellung / Ablauf der Laufkartenerstellung	4
3 Layout	5
3.1 Layout Vorderseite	5
3.2 Layout Rückseite	5
3.3 Layout Kopfzeile	6
3.4 Layout Fußzeile	6
4 Zeichnerische Darstellung	7
5 Ergänzungen	12
6 Meldergruppenverzeichnis	13
7 Ansprechpartner in Verbindung mit Brandmeldeanlagen	14
8 Ansprechpartner Sachgebiet 372/2 Einsatz- und Objektplanung	14
9 Impressum	14

1 Einleitung

Feuerwehr-Laufkarten nach DIN 14675 dienen der Feuerwehr als Wegbeschreibung vom Standort der Brandmeldezentrale oder des Anzeigetableaus zum Ort des ausgelösten Brand- bzw. Gefahrenmelders.

Auf der Vorderseite der Feuerwehr-Laufkarte wird **der schnellste, allerdings möglichst über im Freien liegende bzw. sichere Bereiche geführte, Weg** vom Standort bis zum Überwachungsbereich dargestellt.

Die Rückseite stellt den Überwachungsbereich detailliert mit Melderbezeichnungen und Meldernummern sowie Raumbezeichnungen und Raumnummern dar.

Die Feuerwehrlaufkarten (FLK) sind grundsätzlich in Anlehnung an die DIN 14675 (aktueller Stand) zu erstellen. Weitere Anforderungen ergeben sich aus den "Informationen zur Fertigung von Feuerwehr-Plänen".

Sonderdarstellungen erfolgen in Absprache mit der Feuerwehr Neuss, Sachgebiet 372/2 – Gefahrenvorbeugung, Einsatz- und Objektplanung.

Folgende Regelwerke sind in ihrer aktuellen Version zu beachten:

DIN 14011-2	Begriffe aus dem Feuerwehrwesen
DIN 14034-2	Graphische Symbole für das Feuerwehrwesen
DIN 14034-6	Graphische Symbole für das FW-wesen/Bauliche Einrichtungen
DIN 14090	Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken
DIN 14096	Brandschutzordnung
DIN 14675	Brandmeldeanlagen
BGV A8	Gefahrensymbole

Die Laufkarten stellen keinen Ersatz für Feuerwehrpläne für bauliche Anlagen nach DIN 14095 dar, sie sind ein eigenständiges Informationsmittel für die Einsatzkräfte der Feuerwehr und stellen den Zusammenhang zwischen Brandmeldeanlage (BMA) und Gebäude dar.

Laufkarten müssen der angegebenen Örtlichkeit entsprechen und enthalten keine Baumaße.

2 Erstellung / Ablauf der Laufkartenerstellung

Erstellung der Planunterlagen.

Die Erstellung von Feuerwehrlaufkarten hat durch den jeweiligen Objektbetreiber der Brandmeldeanlage bzw. in seinem Auftrag zu erfolgen.

Bei den Mitarbeitern des Sachgebietes 372/2 Gefahrenvorbeugung, Einsatz- und Objektplanung können Fragen bzgl. Laufkarten im Vorfeld geklärt werden.

Fragen zu den Aufschaltbedingungen für Brandmeldeanlagen sind mit den Mitarbeitern des Sachgebietes Vorbeugender Brandschutz 372/1 abzuklären (siehe hierzu auch die aktuelle Version der "Technische Anschlussbedingungen der Feuerwehr Neuss").

Vorlage der Planunterlagen.

Der Ersteller der Laufkarten legt der Feuerwehr Neuss, Sachgebiet Gefahrenvorbeugung, Einsatz- und Objektplanung, *vor der Erstellung sämtlicher Laufkarten einige Muster-Laufkarten zur Prüfung* vor.

Dies sollte möglichst per E-Mail, ansonsten auf Datenträger, im pdf-Format erfolgen (Datei-Struktur: siehe 2.3).

Nach Freigabe der Muster-Laufkarten legt der Ersteller der Laufkarten sämtliche Laufkarten der Feuerwehr Neuss, Sachgebiet Gefahrenvorbeugung, Einsatz- und Objektplanung, *zur Prüfung* vor.

Auch dies sollte möglichst per E-Mail, ansonsten auf Datenträger, im pdf-Format erfolgen (Datei-Struktur: siehe 2.3).

Prüfung der Planunterlagen.

Die Planunterlagen werden durch die Feuerwehr Neuss geprüft und ggf. dem Planersteller ein Mängelbericht (per E-Mail) zugesandt.

Freigabe der Planunterlagen.

Nach einer Freigabe (per E-Mail) durch die Feuerwehr Neuss wird die endgültige Version der Feuerwehr-Laufkarten vervielfältigt und an der Feuerwehr-Informationszentrale (FIZ), in zweifacher Ausfertigung (DIN A3, Querformat), hinterlegt.

Die freigegebenen Planunterlagen erhält die Feuerwehr Neuss abschließend in der endgültigen Ausführung auf Datenträger (CD mit allen Plänen im pdf-Format, Einzelspeicherung im Querformat).

Hinweis:

Das Urheberrecht der zur Verfügung gestellten Feuerwehr-Laufkarten verbleibt beim Planersteller bzw. seinem Auftraggeber.

Die Feuerwehr Neuss behält sich vor die zur Verfügung gestellten Planunterlagen zu Einsatz-, Übungs- und Ausbildungszwecken zu vervielfältigen oder auf Computern darzustellen. Es ist zu gewährleisten, dass ein seitenweises Entnehmen der PDF-Datei in andere Dateien möglich ist. Hiermit erklärt sich der Planersteller / Auftraggeber nach Überlassung der Planunterlagen einverstanden.

3 Layout

3.1 Layout Vorderseite

0815		Muster-Laufkarte "automatische Melder"				
Meldergruppe / Linie:	Gebäude / Bauteil:	Geschoss / Ebene	Raum-Nr. / -Bezeichnung:	Melderanzahl:	Melderart:	Bemerkung / Sonstiges:
0815	Gebäude 13	3. OG	3.06 Werkstatt	4	Mehrkriterienmelder <input type="checkbox"/>	in Zwischendecke
Objekt-Name, Adresse			Planersteller		Stand: 20.09.2011	

3.2 Layout Rückseite

0815		Muster-Laufkarte "automatische Melder"				
Meldergruppe / Linie:	Gebäude / Bauteil:	Geschoss / Ebene	Raum-Nr. / -Bezeichnung:	Melderanzahl:	Melderart:	Bemerkung / Sonstiges:
0815	Gebäude 13	3. OG	3.06 Werkstatt	4	Mehrkriterienmelder <input type="checkbox"/>	in Zwischendecke
Objekt-Name, Adresse			Planersteller		Stand: 20.09.2011	

3.3 Layout Kopfzeile

In der Kopfzeile der Vorder- und Rückseite sind in **roter Schrift**:

- Meldergruppen- bzw. Liniennummer,
- Melderort mit Gebäude- bzw. Bauteilbezeichnung,
- Geschoss- bzw. Ebenenangabe,
- Raum-Nr. und/oder Raumbezeichnung,
- Melderanzahl,
- Melderart mit Symbol (VdS-Richtlinie 2135)
- sowie Bemerkung und Sonstiges (z.B.: in Zwischendecke, im Doppelboden, Türen mit Transponder öffnen)

aufzuführen.

3.4 Layout Fußzeile

In der Fußzeile der Vorder- und Rückseite sind in **schwarzer Schrift**:

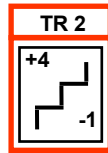
- Objektname bzw. -bezeichnung,
- der Planersteller und
- der Stand bzw. das tagesaktuelle Bearbeitungsdatum

aufzuführen.

- Alle auf der jeweiligen Seite der Laufkarte verwendeten Symbole sind in der jeweiligen "Legende" zu erläutern. Diese ist auf der Vorder- und Rückseite jeweils rechts zu platzieren (schwarze Schrift). In der Legende dürfen nur die Symbole aufgenommen werden, die auch tatsächlich auf der jeweiligen Laufkarte abgebildet sind.
- Auf beiden Seiten ist ein Nordpfeil im Plan darzustellen.

4 Zeichnerische Darstellung

- Alle Symbole in den Laufkarten sind nicht transparent zu gestalten und in einer Regelgröße von ca. 8 mm x 8 mm darzustellen.
- Die Schrifthöhe muss auch bei Verkleinerung mindestens 2,5 mm (8 Pt) betragen.
- Die zeichnerische Darstellung der Fw-Laufkarten ist in Anlehnung an die "Information zur Erstellung von Fw-Plänen (DIN 14095)" zu erstellen!
- Auf der Vorderseite der Laufkarte sind ein vereinfachter Lageplan und/oder ein Schnitt darzustellen, aus dem/denen die Lage der Infostelle (gelber Punkt) und die Lage des Meldebereiches (roter Rahmen) hervorgehen.
Lageplan bzw. Schnitt sind möglichst rechts im Bereich der Legende anzuordnen.
- Die *zeichnerischen Darstellungen* müssen möglichst *Format füllend* ausgeführt werden. Ein Maßstab muss nicht eingehalten werden, eine Maßleiste am linken und am unteren Rand ist darzustellen.
- Ausgedehnte bzw. komplexe Objekte erfordern, zur Orientierung, eine Darstellung der angrenzenden Straßen auf der Vorderseite der Laufkarten.
- Auf der Vorderseite ist "Lageplan" mittels Textfeld (schwarz auf gelb mit schwarzem Rahmen) im Zeichnungsbereich auszuführen.
- Auf der Rückseite ist das "Geschoss" mittels Textfeld (schwarz auf gelb mit schwarzem Rahmen) im Zeichnungsbereich auszuführen.
- Auf der Rückseite der Laufkarte ist der Detailplan, der den Meldebereich zeigt, darzustellen.
Möglichst rechts im Bereich der Legende wird die Teilübersicht und/oder ein Schnitt dargestellt.
- Der "Laufweg" ist als grüne Linie darzustellen.
Die Laufrichtung zum Meldebereich ist mit einer grünen Pfeilspitze kenntlich zu machen.
- Die dargestellte Wegführung ist möglichst kurz zu wählen. Allerdings muss die Wegführung möglichst über außen liegende bzw. sichere nutzbare Bereiche geführt werden, sodass sich ein möglichst kurzer Anmarschweg innerhalb des Objektes bzw. des gefährdeten Bereiches ergibt.
- Der Standort von brandmeldeanlagentechnischen Anzeige- und Bedienelementen (FIZ, FBF, FAT, FSE, FSD), der Bedienstelle für den Gebäudefunk, sowie die Lage von optischen Informationselementen (Blitzleuchte), ist mit ihrem zugehörigen Symbol nach DIN 14034-6 darzustellen.
- Der Standort der Infostelle für die Feuerwehr (Ausgangspunkt) ist auf der Vorderseite der Laufkarte und ggf. den Schnittdarstellungen durch einen gelben Punkt (2,5 mm Radius) und das Symbol -Infostelle für die Feuerwehr- zu kennzeichnen.
- Zur Darstellung der Feuerwehr-Informationszentrale sind die Symbole "Information für die Feuerwehr", "BMZ", "FAT", "FBF" usw. zu verwenden.
- Treppenräume, die auf dem Anmarschweg zum Meldebereich genutzt werden, sind grün darzustellen und mit dem Treppenraumsymbol nach DIN 14034-6 und der Treppenraumbezeichnung (z.B.: TR 1) zu versehen.



Durch den Laufkarten-Ersteller ist dafür Sorge zu tragen, dass die in den Laufkarten verwendeten Treppenraumbezeichnungen (z.B.: TR 1) mit den entsprechenden Treppenraumbezeichnungen und Geschossangaben in den Feuerwehr-Plänen übereinstimmen.

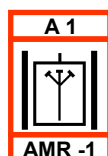
- Alle weiteren Treppenträume werden, ebenfalls mit dem Treppenraumsymbol nach DIN 14034-6 und der Treppenraumbezeichnung dargestellt (z.B.: TR 2) jedoch werden die Treppenträume farblich neutral dargestellt.
Durch den Laufkarten-Ersteller ist dafür Sorge zu tragen, dass die in den Laufkarten verwendeten Treppenraumbezeichnungen (z.B.: TR 1) mit den entsprechenden Treppenraumbezeichnungen und Geschossangaben in den Feuerwehr-Plänen übereinstimmen.
- Der Hauptzugang ist mit einer grünen Pfeilspitze darzustellen.
- Die Nutzung der dargestellten Räume wie z.B.: Archiv, Büro, Lager, Werkstatt, Produktion, Personal, Bewohner, Patienten usw. ist in den Räumlichkeiten anzugeben.
- Vorhandene Raumnummern sind anzugeben.
- Die für die im Einsatz vorgehenden Kräfte wichtigen Informationen (z.B.: Fw-Aufzüge, Löschwasserentnahmestellen, Wandhydranten, RWA-Bedienstellen, Not-Aus-Schalteinrichtungen, besondere Gefahren usw.) sind darzustellen.
Durch den Laufkarten-Ersteller ist dafür Sorge zu tragen, dass die in den Laufkarten verwendeten Treppenraumbezeichnungen (z.B.: TR 1) mit den entsprechenden Treppenraumbezeichnungen in den Feuerwehr-Plänen übereinstimmen
- Die Lage von brandschutz- und betriebstechnischen Anlagen (z.B.: Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Überdruckbelüftungsanlagen) ist darzustellen. Die Lage von RWA – Bedienstellen ist mit Symbol nach DIN 14034-6 und Angabe des Wirkbereiches darzustellen.

Beispiel:



- Aufzüge

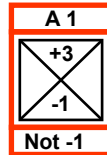
Feuerwehraufzüge sind mit Lage der Maschinenräume bzw. Notbedienungseinrichtungen und Nummerierung oder Bezeichnung, sowie der Erreichbarkeit der Geschosse darzustellen. Für die Darstellung von Feuerwehraufzügen ist das Symbol nach DIN 14034-6 zu verwenden.



Der Laufweg ist ab dem 2. Obergeschoss über den FW-Aufzug zu führen.

Die Zeichnerische Darstellung aller anderen Aufzüge ist wie nachfolgend darzustellen.

zeichnerische Darstellung:



ohne Maschinenraum
nur mit Notbedienung



mit Maschinenraum

- Wandhydranten

Wandhydranten werden mit dem Symbol nach DIN 14034-6 ergänzt durch die Angabe "F" (Feuerwehr) dargestellt.



- Entnahmestellen aus Steigleitungen

Entnahmestellen aus Steigleitungen sind mit den Symbolen nach DIN 14034-6 zu kennzeichnen. Die Entnahmestellen sind vor Ort zu kennzeichnen. Diese Kennzeichnung ist auch in den Planunterlagen darzustellen.

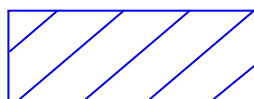


- Hinweise auf Gefahren sind mit dem entsprechenden BGV A8 – Zeichen mit Angabe von Lage, Art und max. Menge darzustellen.
- Die Meldebereiche bzw. die überwachten Bereiche automatischer Melder sind nur auf der Rückseite der Laufkarte rot umrandet darzustellen. Auch bei RAS-Systemen ist der überwachte Bereich rot umrandet darzustellen.
- Für Druckknopfmelder ist **kein** rot umrandeter überwachter Bereich darzustellen.
- Ebenfalls sind die durch Sprinkler überwachten Bereiche **nicht** rot umrandet darzustellen.
- Der Löschbereich / Überwachungsbereich einer Löschanlage ist schraffiert bzw. hinterlegt darzustellen.

Gesprinkelte Bereiche (Wasser)

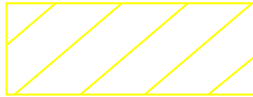
Gesprinkelte Bereiche sind mit einer blauen Schraffur darzustellen.

Ist der gesamte Bereich gesprinkelt, ist zur Verbesserung der Übersichtlichkeit auf die Schraffur zu verzichten. Hier ist dann mit einem Schriftfeld (schwarz auf weiß mit rotem Rahmen) "gesamter Bereich gesprinkelt" auf die Sprinklerung hinzuweisen.



Gesprinkelte Bereiche (Schaum)

Bereiche, die mit einer Schaum-Sprinklerung gesichert sind, sind mit einer gelben Schraffur darzustellen.



Schaum-Löscheinrichtungen

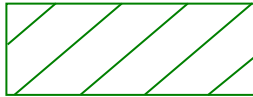
Die "Schaum-Symbole" nach DIN 14034-6, sind statt mit einem blauen Rahmen, mit einem gelben Rahmen darzustellen.

Grundsätzlich sind Einrichtungen im Zusammenhang mit Schaumlöscheinrichtungen mit einem gelben Rahmen darzustellen.

Kohlendioxid-Löscheinrichtungen / sonstige Gas-Löscheinrichtungen

Die "Kohlendioxid-Symbole" nach DIN 14034-6, sind statt mit einem blauen Rahmen, mit einem grünen Rahmen darzustellen.

Grundsätzlich sind Einrichtungen im Zusammenhang mit Kohlendioxidlösch-einrichtungen oder sonstigen Gas-Löscheinrichtungen in grün darzustellen. Der Löschbereich einer solchen Löscheinrichtung ist mit einer grünen Schraffur zu kennzeichnen.



Im Zuge von objektspezifischen Besonderheiten, deren Darstellung mit den Mitteln der DIN 14034-6 und den hier ausgeführten Ergänzungen nicht problemlos darstellbar sind, empfiehlt sich eine Abstimmung mit den Mitarbeitern des Sachgebietes 372/2 Gefahrenvorbeugung, Einsatz- und Objektplanung.

- Die einzelnen Melder im Meldebereich sind ausschließlich durch rote Punkte (Ø 2,5 mm) und Meldernummern (rote Schrift) zu kennzeichnen.

Das Meldersymbol nach VdS-Richtlinie 2135 "graphische Symbole für Gefahrenmeldeanlage" ist nur in der Kopfzeile im Feld "Melderart" darzustellen.

- Werden unterschiedliche Melderarten in einer Meldergruppe aufgeschaltet, sind die entsprechenden Symbole (VdS) im Feld "Melderart" darzustellen und hier durch die jeweiligen Meldernummern zu ergänzen, sodass nachvollzogen werden kann, welcher Meldertyp hinter der Meldernummer steht.
Abweichungen von dieser Ausführung sind mit den Mitarbeitern des Sachgebietes 372/2 Gefahrenvorbeugung, Einsatz- und Objektplanung im Einzelfall abzustimmen
- Hinweise auf evtl. erforderliche Hilfsmittel wie Bodenplattenheber, Leitern oder Sonderschlüssel und deren Ort der Vorhaltung / Lagerung, sowie sonstige Besonderheiten sind im Plan mittels Textfeld (schwarz auf weiß mit rotem Rahmen) darzustellen und zusätzlich in der Kopfzeile bei Bemerkung / Sonstiges aufzuführen.

z.B.:

Bodenplattenheber

**FW-Leiter für
Zwischendeckenmelder**

- Standort einer FW-Leiter für Zwischendeckenmelder in der Laufkarte mit folgenden Symbol kennzeichnen:



- Die Laufkarten sind mit unverlierbaren Reitern auszustatten, auf denen die Laufkarten-Nummer ausgeführt wird.

Laufkarten für automatische Melder (sowie FSE) sind mit weißen Kartenreitern mit schwarzer Schrift zu versehen.

0815

Laufkarten für Melderbereiche in Doppelböden oder Zwischendecken sind mit gelben Kartenreitern mit schwarzer Schrift zu versehen.

0815

Laufkarten für Handfeuer- / Druckknopfmelder sind mit roten Kartenreitern mit schwarzer Schrift zu versehen.

0815

Laufkarten mit Gas- / Schaumlöschbereichen sind mit grünen Kartenreitern mit schwarzer Schrift zu versehen.

0815

Laufkarten für Sprinklergruppen sind mit hellblauen Kartenreitern mit schwarzer Schrift zu versehen.

0815

- Grundsätzlich sind bei Objekten mit Löschanlagen, neben den Laufkarten zu den jeweiligen Löschbereichen, auch Laufkarten zur Löschanlagen-Zentrale vorzuhalten. Diese Laufkarten liegen im Depot obenauf und sind mit Klartext (Reiter) zu beschriften (z.B.: SPZ, CO₂-Zentrale)

z.B.:

SPZ

- Sind mehrere Löschanlagen-Zentralen (Unterzentralen) vorhanden, muss auf den Laufkarten auf die zugehörige Löschanlagen-Zentrale bei Bemerkung / Sonstiges hingewiesen werden.

- Die Reiter sind in Abhängigkeit der Lagerung der Laufkarten (waagrecht oder senkrecht) anzubringen.
- Die Laufkarten sind laminiert oder als Folie (z. B. wasserfestes, reißfestes, synthetisches Material) vorzuhalten.
- Die Laufkarten sind so auszuführen, dass ein Wechsel von der Vorderseite zur Rückseite über Kopf gedreht möglich ist.
- Die Laufkarten sind grundsätzlich in der Größe **DIN A3 quer** auszuführen. Die kleinere Ausführung in DIN A4 ist mit der Feuerwehr Neuss, Sachgebiet 372/2 – Gefahrenvorbeugung, Einsatz- und Objektplanung, im Einzelfall abzustimmen.
- Die Laufkarten sind grundsätzlich in **zweifacher Ausfertigung** an der Feuerwehr-Informationszentrale (FIZ), griffbereit in einem, gegen unbefugten Zugriff gesichertem Depot, vorzuhalten. Sind aufgrund der Anzahl der Laufkarten mehrere Depots erforderlich sind diese Behälter zu kennzeichnen.

z.B.:

Laufkarten 1 – 50

Laufkarten 50 – xx

- Diese Depots sind nebeneinander oder untereinander zu positionieren und mit dem Hinweis "Laufkarten" nach DIN 4066 zu kennzeichnen. Siehe "Technische Anschlussbedingungen für BMA, Ausführung des Aufbewahrungsortes (FIZ)" der Feuerwehr Neuss.

- Die beiden identischen Laufkarten sind dabei direkt hintereinander zu lagern.



- Für jede Meldergruppe, die an der Brandmeldezentrale aufgeschaltet ist, ist eine Feuerwehr-Laufkarte erforderlich.
- Die Fw-Laufkarten sind stets auf aktuellem Stand zu halten.

5 Ergänzungen

- Der Feuerwehr Neuss sind abschließend alle erstellten Feuerwehr-Laufkarten in elektronischer Form zur Verfügung zu stellen (CD mit allen Laufkarten im pdf-Format, Einzelspeicherung im Querformat).
- Die eingereichten Laufkarten sind im pdf-Format nach folgender Vorgabe abzuspeichern:

Meldergruppen - Nummer_Seite

z.B.:

0815_Rückseite

0815_Vorderseite

- Grundsätzlich sind Abweichungen und Änderungen hinsichtlich der Anforderungen mit den Mitarbeitern des Sachgebietes 372/2 Gefahrenvorbeugung, Einsatz- und Objektplanung abzustimmen.
- Die Laufkarten werden von der Feuerwehr Neuss nur auf das Layout hin überprüft. Es liegt in der Verantwortung des Betreibers / Eigentümers, dass die tatsächliche Situation vor Ort korrekt dargestellt wird.
- Sollte bei späteren Überprüfungen (z.B.: Einsätzen, Begehungen, Brandschauen, Wiederkehrenden Prüfungen usw.) festgestellt werden, dass die Unterlagen nicht korrekt ausgeführt sind, müssen diese unverzüglich überarbeitet und korrigiert der Feuerwehr Neuss zur Verfügung gestellt werden.
- Der Betreiber / Eigentümer hat die Laufkarten jährlich, entsprechend den Vorgaben der DIN 14675 (Wartungsintervall), von einer sachkundigen Person überprüfen zu lassen. Durchgeführte Änderungen sind umgehend in die Laufkarten einzuarbeiten, und die aktualisierten Versionen sind der Feuerwehr Neuss vorzulegen.

Zur Erstellung der Laufkarten empfehlen wir ein Fachunternehmen zu beauftragen.

Ohne eine Freigabe der Laufkarten durch die Feuerwehr Neuss, kann keine Aufschaltung erfolgen!

6 Meldergruppenverzeichnis

Informationen zur Fertigung eines Meldergruppenverzeichnisses werden auf der Internetseite der Stadt Neuss unter **www.neuss.de/leben/brandschutz/downloads** im Downloadbereich zur Verfügung gestellt.

- Meldergruppenverzeichnisse dienen der Feuerwehr als Übersicht der am Objekt angeschalteten Meldergruppen.
- Das Meldergruppenverzeichnis ist im Bereich der Erstinformationsstelle der Feuerwehr bzw. der BMZ zu deponieren.
- Das Meldergruppenverzeichnis ist stets auf aktuellem Stand zu halten.

